



Auszubildende mit Fluchterfahrung – aktuelle Herausforderungen und Gelingensbedingungen

Mehmet Kart, Kirsten Rusert, Margit Stein

Jugendlichen mit Fluchterfahrung in der Berufsausbildung

Ausgangslage:

1. Strukturelle Benachteiligung:

- Geflüchtete haben einen erschwerten Zugang zur dualen Berufsausbildung bzw. zum ersten Arbeitsmarkt (BIBB 2022: 296).
- Schwieriger Anschluss an den Arbeitsmarkt, aber auch Pragmatismus bei der Berufswahl („Integration on Engpassberufe“) (vgl. Rusert/Kart/Stein 2022).
- Strukturelle Benachteiligung am Arbeitsmarkt wird ausgeblendet!

Jugendlichen mit Fluchterfahrung in der Berufsausbildung

Einschränkung der Verwirklichungschancen durch:

strukturelle
Benachteiligung, auch
im Bildungssystem

unklare
Bleibeperspektive

schulische Vorbildung

(Nicht-)Anerkennung
von informellen
Kenntnissen

fehlende
Deutschkenntnisse und
daraus resultierende
Mehrbelastungen im
Lernprozess

eigene und
Erwartungen von außen

fehlendes Wissen über
Ausbildungssystem und
Berufe

Traumata/Migration als
Stressfaktor

Jugendlichen mit Fluchterfahrung in der Berufsausbildung

Ausgangslage:

2. Die erheblichen Herausforderungen setzen sich in der Ausbildung für Neuzugewanderte fort.

Geflüchtete lösen häufiger ihre Ausbildungsvertrag vorzeitig auf.

Berichtsjahr 2020: duale Berufsausbildung	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nicht-Deutsche Staatsangehörigkeit
Vorzeitige Auflösung	24,0%	32,2%
Erfolgreiche Prüfung	93,5%	81,5%
Erstabsolvent*innen	39,5%	16,9%

Das Projekt SKM

SKM – Soziales Kompetenztraining für Auszubildende und Mediationstraining für Ausbilder*innen



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektlaufzeit: Februar 2019 – Februar 2020



Förderung: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



Projektteam: Margit Stein, Kirsten Rusert, Mehmet Kart

Das Projekt SKM

Projektziele

Für die Auszubildenden

- Förderung von Ausbildungserfolg
- Förderung sozialer Kompetenzen und interkultureller Kompetenzen (durch ein peer-Coaching und peer-Mentoring)

Studierenden

- Anstoßen von interkulturellen Begegnungen und dadurch Förderung sozialer Kompetenzen und interkultureller Kompetenzen

Für Ausbilder:innen

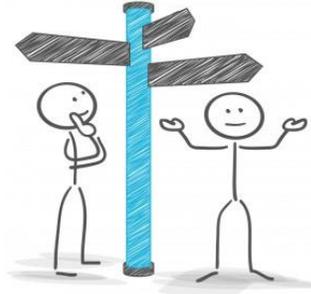
- Förderung von Ausbildungserfolg
- Förderung sozialer Kompetenzen und interkultureller Kompetenzen (durch ein peer-Coaching und peer-Mentoring)

Das Projekt SKM

Projektverlauf



Schulung der Studierenden als Mentor:innen



Begleitung der Auszubildenden (N=33)



Interviews

Reflexion, Supervision, Begleitung

Ausgewählte Ergebnisse

Geschlecht	männlich (n=31), weiblich (n=2),	
Alter	Durchschnitt: 23 Jahre (Minimum 17; Maximum 38 Jahre)	
Herkunftsländer	Afghanistan, Albanien, Bulgarien, Gambia, Irak, Kosovo, Mali, Pakistan, Palästina, Rumänien, Syrien	
Ausbildungs-berufe	Anlagenmechaniker*in	Koch*in
	Elektroniker*in	Maler*in/Lackierer*in
	Fachkraft für Metalltechnik	Metallbauer*in
	Fachlagerist*in	Pflegeassistentz
	Groß- und Außenhandelskauffrau/kaufmann*	Tischler*in
	Heizungs- + Anlagenmechaniker*in	Verfahrensmechaniker*in
	KFZ Mechatroniker*in	Zerspanungsmechaniker*in

Berücksichtigt wurden Auszubildende mit Flucht- und Migrationserfahrung, auch aus sicheren Herkunftsländern.



Herausforderungen

- Mangelnde Deutschkenntnisse
- Unzureichende individuelle Begleitung während der Ausbildung
- Fehlende Kenntnisse über rechtliche Bedingungen (wie z.B. die vielen Sicherheitsvorschriften)
- Aufenthalts- und asylbetreffende Bürokratie, unklare Bleibeperspektive
- Rassistische Bemerkungen / Zuschreibungen und Stigmatisierung
- Fehlender Führerschein, (z.T. Voraussetzung für die Einstellung) gerade in ländlichen Regionen sehr wichtig, auch um an die zielgruppenrelevanten Angebote teilzunehmen
- Migrationsbedingte psychosoziale Belastungen/ Trauma (wie Trennungen der Familie, Entwurzelung, Erfahrungen von Gewalt oder Missbrauch)
- Fehlende (finanzielle) Unterstützung durch die Familien
- Fehlendes Sozialkapital



Ressourcen



Berufsschule und Betrieb

Hilfsbereitschaft von
Lehrerkräfte

Unterstützung durch
Chef/Ausbildende
und Kolleg*innen



Soziale Netzwerke/Hilfestrukturen

Soziale
Beratungsstellen

Freiwillig Engagierte
Pflegefamilien /
Verwandte und
Freunde



Angebote für Geflüchtete, z. B.

Sprachkurse
Praktika und
Ausbildungsplatz
(auch ohne
Schulabschluss)
Projekte für die
Zielgruppe

Persönliche Ressourcen: Motivation, Bildungsaspirationen usw.

Was tun?

Woran muss weiter gearbeitet werden?



Was tun?

- gezielte Angebote im Bereich der Berufsorientierung

Arbeitsmarktinklusion

- Berücksichtigung von individuellen Ressourcen und Biografien
- Ihre Chancen erkennen und ein eigenes Lebensmodell wahren (vgl. Stiglitz/Sen/Fitoussi 2009)

Arbeitsmarktintegration

- Vermittlung in Ausbildung
- Vorrangig in Engpassberufe

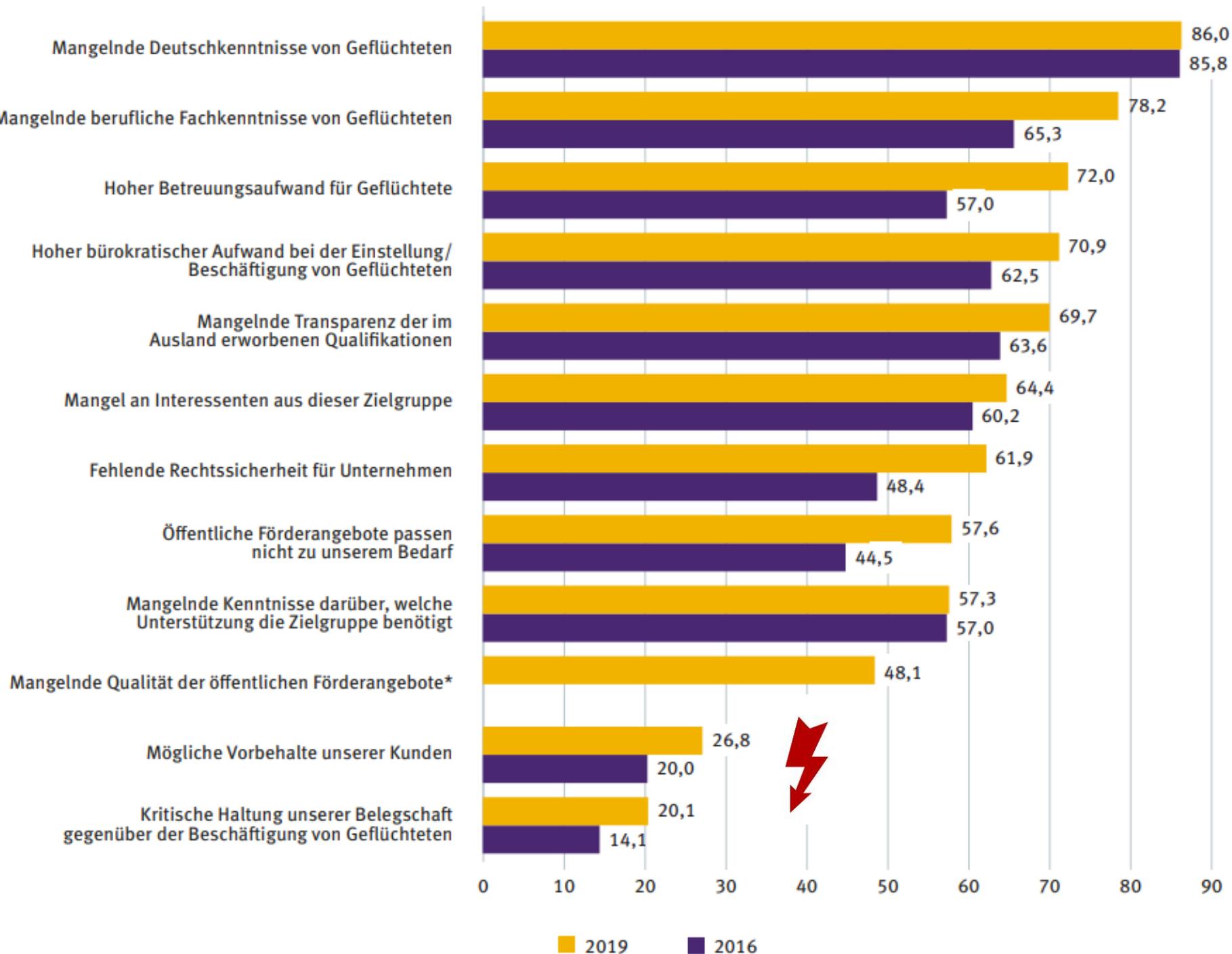
Was tun?

- gezielte Angebote im Bereich der Berufsorientierung
- mehr Bereitschaft von Ausbildungsbetrieben zur Beschäftigung von Geflüchteten



Hemmnisse für die Einstellung von Geflüchteten

Angaben in Prozent der Unternehmen, hochgerechnet;
Basis: Alle Unternehmen



Quelle: KOFA 2020: 13

Gründe für die Ausbildung von Geflüchteten

Fachkräftemangel

- Abnehmende Bewerber*innenzahlen und
- Deren häufig fehlende Ausbildungsreife

Soziale Verantwortung:

- Förderung der sozialen und persönlichen Entwicklung von Auszubildenden

Nicht-intendierter Nebeneffekt: Imagegewinn

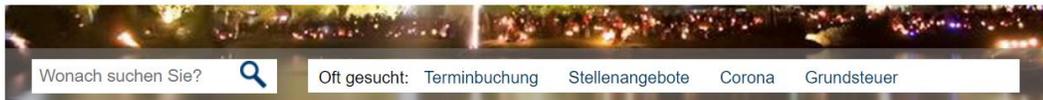
- Attraktivität bei Bewerber*innen ist gestiegen

Gründe für die Ausbildung von Geflüchteten



„Umar Ali aus Pakistan und Tamer Suleiman aus Syrien haben es geschafft. Beide absolvierten seit dem 01. Februar 2017 in unserem Unternehmen die Einstiegsqualifizierung des Jobcenters. Seit dem 01. August 2017 absolviert Tamer zudem seine Ausbildung zur „Fachkraft der Metalltechnik“.“

Aus der Internetseite von nordluft



VORZEIGE-UNTERNEHMER IM LOHNER MOTORPARK

Veröffentlicht am: 02.10.2022

Stadt Lohne besucht das Unternehmen Nordluft



Integration durch Arbeit

Vom Flüchtling zum Kollegen

Als Tamer Suleiman 2015 nach Deutschland kam, hatte er eine lange Flucht hinter sich, wollte Deutsch und einen Beruf lernen. Der mittelständische Betrieb Nordluft suchte Auszubildende. Über die Kreishandwerkerschaft des Landkreises Vechta fanden beide zusammen.



Was tun?

- gezielte Angebote im Bereich der Berufsorientierung
- mehr Bereitschaft von Ausbildungsbetrieben zur Beschäftigung von Geflüchteten
- Gezielte Förderung und intensive Begleitung von Geflüchteten während der Berufsausbildung

„Also hätte ich auch ein bisschen mehr Unterstützung gebraucht/erwartet so zu sagen, weil ich bin ja auch nicht hier geboren und es ist also, ich hatte am Anfang echt sehr Schwierigkeiten, also mit Allem ne.“



Was tun?

- gezielte Angebote im Bereich der Berufsorientierung
- mehr Bereitschaft von Ausbildungsbetrieben zur Beschäftigung von Geflüchteten
- Gezielte Förderung von Geflüchteten während der Berufsausbildung
- zielgruppenspezifische Fortbildungen für Auszubildende



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

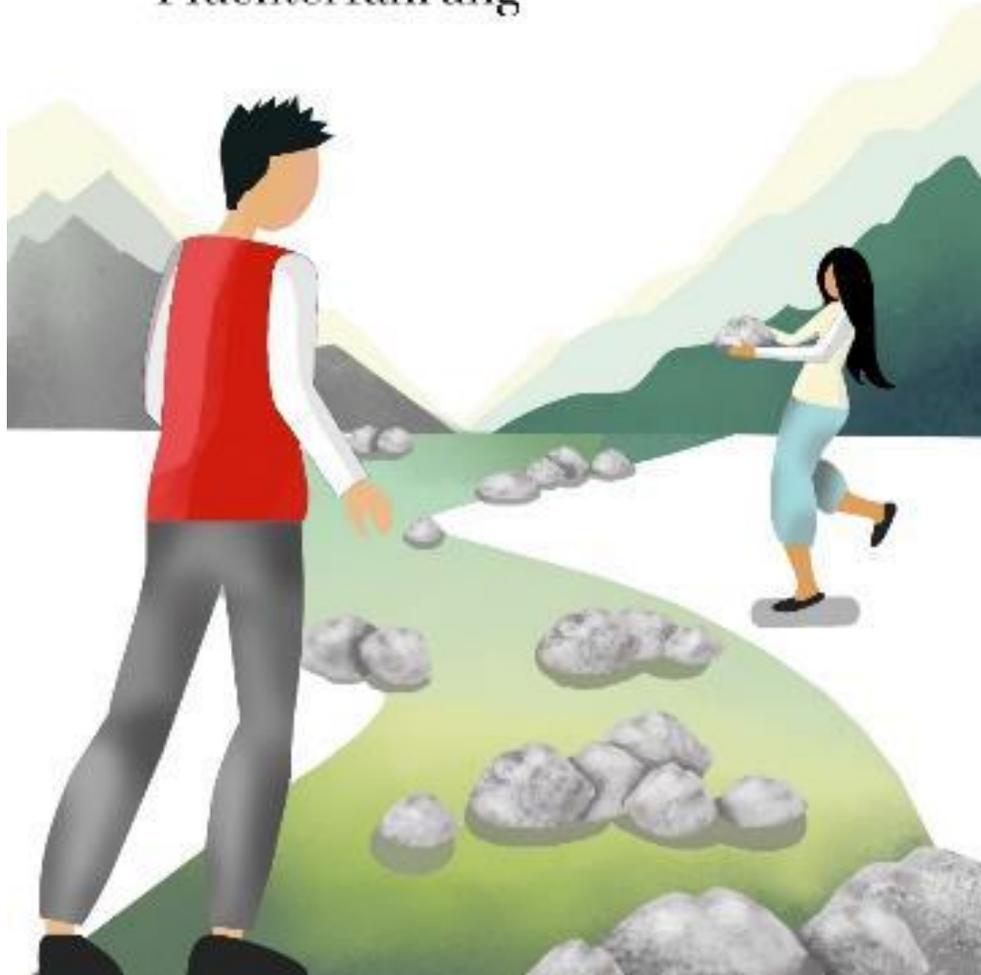


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Autorinnen:
Kirsten Rusert und Margit Stein

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Handreichung zur erfolgreichen Ausbildung von Auszubildenden mit Fluchterfahrung



Kontakt:
Kirsten Rusert
Universität Vechta
kirsten.rusert@uni-vechta.de

Was tun?

- gezielte Angebote im Bereich der Berufsorientierung
- mehr Bereitschaft von Ausbildungsbetrieben zur Beschäftigung von Geflüchteten
- Gezielte Förderung von Geflüchteten während der Berufsausbildung
- zielgruppenspezifische Fortbildungen für Auszubildende
- die Etablierung einer Feedback- und Fehlerkultur und regelmäßiger Austausch
- Vernetzung der Akteur*innen (auch Betriebe untereinander)
- mehr Flexibilität bei den Prüfungen



Literaturverzeichnis

Bundesanstalt für Arbeit (2021) https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/StatischerContent/Statistiken/Fachstatistiken/Ausbildungsmarkt/Generische-Publikationen/AM-kompakt-SituationAusbildungsmarkt20-21.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Braun Gerald/Hoppe, Melanie (2020) Informeller Kompetenzerwerb als Integrationshemmnis für Flüchtlinge? Bericht aus der Bildungsarbeit. In: berufsbildung Heft 186, S. 21-23

Diercks, Malte (2021): Vierter Zwischenbericht (Juli2020-Dezember 2020) Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber, IHAFa Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Kart, Mehmet/ Rusert, Kirsten/Stein, Margit (2020) Auszubildende mit Fluchterfahrung im ländlichen Raum: Projektergebnisse aus dem Landkreis Vechta, in: Zeitschrift Sozialraum 1/2020

Kroll, S./Uhly A. (2018): Ausländische Auszubildende in der dualen Berufsausbildung: Einmündung und Ausbildungserfolg. Eine Analyse auf Basis der Berufsbildungsstatistik mit besonderer Betrachtung der Staatsangehörigkeiten der zugangsstärksten Asylherkunftsländer. Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn.

Razamba Martin Ebbertz Topalović, E. (2019) Transferprozesse bei mehrsprachigen Literacy-Erfahrungen. In: Steinlen, A./Rohde, A. (Hrsg.) (2019): Mehrsprachigkeit in bilingualen KITAS und Schulen. Band 2. Berlin: Dohrmann.

Rusert, K./Kart, M./Stein, M. (2021) „[...] Aber ich habe auch meine Chance hier gekriegt“ – Bildungsaspirationen und Berufsorientierung junger Geflüchteter in Ausbildung in: Zeitschrift berufsbildung, Heft 189, S. 6-9

Rusert, K./Kart, M./Stein, M. (2022b): „Wenn ich [mir] Mühe gebe und etwas mache, dann erreiche ich mein Ziel!“ - Perspektiven auf die Ausbildung durch Zugewanderte. In: Zeitschrift bwp@ Ausgabe 46, Soziale Ungleichheit und Bildungsgerechtigkeit in der Berufsbildung. Double Blind Review, im Erscheinen.

Literaturverzeichnis

Rusert, Kirsten/ Kart, Mehmet/ Stein, Margit (2019): Erfahrungsräume für interkulturelle Interaktion. In: Zeitschrift: Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO). Volume 50, Number 4: 381–392.

Rusert, Kirsten/Kart, Mehmet/Stein, Margit (2020) One Mission? - Integrationsförderung in der dualen Berufsausbildung durch multilateralen und reziproken Transfer im regionalen Netzwerk. In: Gonser, M./Zimmer, K./Mühlhäußer, N./Gluns, D. (Hrsg.) Wissensmobilisierung und Transfer in der Fluchtforschung, Münster: Waxmann: 189-204.

Schwarz, L.; Anger, S.; Leber, U. (2020): Berufsorientierung durch Schulen und Arbeitsagenturen ist für Jugendliche mit Migrationshintergrund besonders wichtig. In: IAB-Forum 30. September 2020 <https://www.iabforum.de/berufsorientierung-durch-schulen-und-arbeitsagenturen-ist-fuer-jugendliche-mit-migrationshintergrundbesonders-wichtig/> [2021 11 05] Schwarz, L.; Anger, S.;

Schöntag, R. (2020) Kulturelle Implikationen und Probleme sprachlicher Äquivalenz. In: trans-kom 13[1] (2020): 39– 67

Schroeder, J. (2018) Geflüchtete in der Schule : vom Krisenmanagement zur nachhaltigen Schulentwicklung : Flüchtlinge in der Schule. Kohlhammer.

Siege, Nasrin (2015): Shirin: Wo gehöre ich hin? Boppard:

Stöwe, K. (2017) Bildungsstand von Geflüchteten: Bildung und Ausbildung in den Hauptherkunftsländern. Köln: Institut der Deutschen Wirtschaft file:///C:/Users/User/AppData/Local/Temp/IWRReport_2017_37_Bildungssysteme_in_den_Herkunftslaendern_Gefluechteter.pdf [2021 11 16]

Wehking, K. (2020) Berufswahl und Fluchtmigration Berufspragmatismus geflüchteter Jugendlicher in Berufsvorbereitungsklassen. Wiesbaden: Springer.

Fotos: Pixabay (<https://pixabay.com/de/photos/search/>)